

21/38-39

Vogt [Martin] von Euw	Heinrich Jütz
Vogt [Martin] Belmont	Hans Suter
Vogt [Hans Heinrich] Horrat	Lt. Reding
Vogt [Johann ?] Rigert	Gilg Janser
Vogt [Hans Jakob] Imlig	Kaspar Lindauer
Martin Lilli	Lazarus von Euw
Diethelm Heller	Melchior Abegg
Martin Gasser	Niklaus Degen
Michael Schorno	Fähnrich Ulrich
Vogt [Josef ?] Dettling	Fähnrich Lüönd
Hptm. Lienhard Schorno	Georg Aufdermaur
Diethelm Schorno	Lt. Städelin
Martin Inderbitzin	Landweibel [Melchior Bettschart]
Panthaleon Ehrler	3 Landschreiber
Melchior Kyd	2 Läufer
Balthasar Rickenbach	Der "Thrager"
Vogt Martin Schreiber	Lienhard Suter
Niklaus Kenel	Ulrich Fries
Fähnrich Pfyl	Total : 56 <sup>1</sup>

Jedem der obgenannten musste 1 Dukaten zugeschickt werden.

1) Die Liste nennt jedoch nur 55 Teilnehmer

AH 21, 81

[n. 1647 Juni 24.]

B

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER

Im "Pabstkrieg" [Krieg zwischen dem Hl. Stuhl und Venedig] habe Zwyer ihm, Zurlauben, den Hof gemacht, ihn gebeten, sich in Walchwil zu treffen, ihn einen König in den V Orten genannt und ihm von einer Reise nach Rom abgeraten. Wie er schliesslich er-

21/39

fahren, habe Zwyer versucht, ihn beim Legaten [Girolamo] Farnese zu verleumden. Dahinter habe eine doppelte Absicht gesteckt. So habe dieser damit erreichen wollen, dass nicht er, Zurlauben, sondern Zwyers Schwager Arnold oder ein anderer die eidg. Truppen in diesem Krieg anführe. Andererseits hätte er, Zurlauben, sich in diesem Fall der Schwierigkeiten, welche Zwyer damals in Hilfikon gehabt, annehmen können.

Die Briefe des verstorbenen Bischofs von Konstanz [Johann VI. von Waldburg-Wolfegg], die Verleihung der Kanonikatsstelle in Zurzach betreffend, habe Zwyer wieder zu seinen Händen genommen und den eidg. Orten angeraten, diese Privilegien jetzt beim neuen Bischof [Franz Johann Vogt von Prassberg-Summerau] geltend zu machen. Im Endeffekt habe man nun aber gar nichts mehr in den Händen.

Wie Zwyer mit ihm anlässlich der Verhandlungen um die Herrschaft Hilfikon [Kauf der Herrschaft durch Zwyer] umgegangen sei, fände sich in gesonderten Schriftstücken verzeichnet.

Nachdem ihm Zwyer in Graubünden [anlässlich der Vermittlungskonferenz in Chur<sup>1</sup>] die an Johanni [24. Juni] 1647 zu behandelnden locarnischen Zollangelegenheiten<sup>2</sup> ans Herz gelegt, habe dieser zusätzlich eine Missive der III Orte [UR, SZ und UW] sowie eine Bestätigung des schwyzerischen Abschiedes an die Obrigkeit von Stadt und Amt Zug übersenden lassen. Auch an der Luzerner Tag-satzung [vom 13. Juni] habe er sich mit ihm über diese Frage unterhalten. Auch sei der Oberst unter Beilage einer Kopie jenes Schreibens, welches er, Zurlauben, bereits nach Hause gebracht, nochmals schriftlich an die Obrigkeit von Stadt und Amt Zug gelangt. Diese beiden Fälle bezeugten das grosse Misstrauen, welches Zwyer ihm entgegenbringe.

1) vgl. EA V 2, 1430

2) vgl. ebenda 1436